

## Erste Informationen zum Taifun über Kipili am Tanganjikasee (Tanzania, Rukwa-Provinz)



Die Herrnhuter Missionshilfe wurde über einem Taifun informiert, der in Kipili (Tanzania, Rukwa-Provinz) gewütet hat. In der letzten Woche hat er eine sechs Meter breite Schneise der Verwüstung durch den Ort gezogen, beginnend im Dorf, weiter über die Missionsstation und die Uferanlagen bis hinaus auf den Tanganjikasee.

Im Dorf mit etwa 1.500 Einwohnern sind 46 Häuser unbewohnbar. Im Bereich der Sekundarschule wurde der Mädchenschlafsraum sowie einige Häuser mit Lehrerwohnungen zerstört (überwiegend Schäden am Dach und Inventar), die Schule selbst jedoch nicht. In der Missionsstation wurde das Missionshaus zerstört, in dem das niederländische Ehepaar Marjo und Bert Muizebelt sowie der Däne Knud Elmo Knudsen leben, sowie Büros und Gästewohnungen für die Mitarbeitenden der mobilen Klinik. Die mobile Klinik selbst, ein Boot mit entsprechender Ausstattung, das am Ufer des Tanganjikasees vertäut lag, blieb vom Taifun verschont.

Gott Lob gab es bei dem Taifun nur Sachschäden und einige Leichtverletzte. Die europäischen Mitarbeitenden sind unverletzt. Der Sachschaden beläuft sich nach einer ersten Schätzung auf etwa 25.000 Euro.

Die Verantwortung für die Arbeit in Kipili trägt die Mission der Brüdergemeine in Dänemark (BDM). Die Herrnhuter Missionshilfe wird aus ihrem Nothilfefonds zur Beseitigung der Schäden bzw. zum Wiederaufbau in Kipili beitragen. Um Fürbitte für die betroffenen Menschen in Südwest-Tanzania sowie für die Mitarbeitenden aus Dänemark und den Niederlanden wird gebeten. Auch Spenden und Kollekten für den Nothilfefonds sind willkommen.

Herrnhuter Missionshilfe 11.12.2009  
Andreas Tasche